

Fact Sheet #4 | Antimuslimischer Rassismus

Antimuslimischer Rassismus

Nach dem Rassismusforscher Ozan Zakariya Keskinilic versammelt sich unter dem Begriff "des antimuslimischen Rassismus (...)" die Kritik an verschiedenen Strategien und Rhetoriken, die allesamt dadurch gekennzeichnet sind, dass sie auf Prozesse der Rassifizierung, also der Konstruktion als 'Andere', aufbauen. Musliminnen und Muslime werden von 'uns Deutschen' getrennt ("Sie sind anders als wir"), homogenisiert ("Sie sind alle gleich") und ihnen werden wesentliche (negative) Eigenschaften zugeschrieben ("Sie sind ihrer Kultur und Religion nach einfach so"). Menschen werden also auf Basis phänotypischer Unterscheidung, von Namen oder zugeschriebener Herkunft als muslimisch klassifiziert. Sie werden zur Metapher gesellschaftlichen Übels gemacht – indem man ihnen etwa die Attribute sexistisch, homophob, gewalttätig, integrationsunwillig zuschreibt – und sie so aus dem nationalen 'Wir' herausdekliniert. Die 'Anderen' werden herabgestuft und 'wir' werden überhöht. Insgesamt ist der antimuslimische Rassismus gerade deshalb als Rassismus einzustufen, weil Menschen entlang bestimmter Vorstellungen von Kultur, Religion und Herkunft essentialisiert werden, ihnen also nach (angeblicher) Abstammung genuin 'islamische' Eigenschaften zugewiesen werden, die sie von der 'eigenen' Gruppe quasi natürlich unterschieden. Dadurch wird die rassistische Benachteiligung der 'Anderen' ("nicht deutsch") gerechtfertigt und 'unsere' ("deutschen") Privilegien werden gesichert.¹ Demgegenüber werden die Begriffe „Islamfeindlichkeit“ bzw. „Islamophobie“, die medial größere Verbreitung finden, aufgrund der Tendenz, das Stigma bei den Betroffenen zu verorten, wissenschaftlich mittlerweile weniger verwendet. Diese Bezeichnungen könnten mitunter auch als Entschuldigung oder Rechtfertigung von (antimuslimisch-) menschenfeindlicher Gesinnung gedeutet werden.²

Verbreitung/ Statistiken

Antimuslimischer Rassismus ist bisher wenig von offiziellen Stellen registriert worden. Einzig in Österreich gibt es eine dezidierte Erhebung von Straftaten im Zusammenhang mit antimuslimischem Rassismus. In Deutschland erfasst das Bundeskriminalamt seit 2019 Straftaten im Zusammenhang von Hasskriminalität, darunter auch „Islamfeindlichkeit“.

„Im Jahr 2019 wurden insgesamt 950 Straftaten (2018: 910) mit islamfeindlichem Hintergrund erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um 4,4 % im Vergleich zum Vorjahr. 856 Straftaten davon entfielen auf den Phänomenbereich PMK-rechts-, was einen Anteil von 90,1 % an den Straftaten ausmacht.“³

¹ Keskinilic, Ozan Z.: Was ist antimuslimischer Rassismus? In: Bpb.de, Infodienst Radikalisierungsprävention. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/302514/was-ist-antimuslimischer-rassismus>

² Siehe dazu auch die Expertise von Yasemin Shooman, abrufbar unter: https://www.vielfalt-mediathek.de/data/expertise_antimuslimischer_rassismus_ida.pdf.

³ Veröffentlichung des Bundeskriminalamts „Politisch Motivierte Kriminalität 2019 – Hasskriminalität“, verfügbar unter: https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/PMK/2019PMKFallzahlen.pdf?__blob=publicationFile&v=3.

2020 wurden 1026 islamfeindliche Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Anstieg um 8 Prozent.⁴ 2021 wurden nur noch 732 Fälle erfasst. Das war ein Rückgang um 28,65%.⁵ Das nächste Jahr wird zeigen, ob es sich bei diesem deutlichen Rückgang um einen Erfassungsfehler handelte, oder Betroffene sich aufgrund des virulenten Alltagsrassismus weniger melden, die Corona-Beschränkungen Gewalttaten verminderten oder es in der Gesellschaft tatsächlich einen Mentalitätswechsel gab und Islamfeindlichkeit nachhaltig zurück geht. Zu den erfassten Straftaten gehören Hetze im Internet, Beleidigungen, persönliche Angriffe, Drohbriefe, aber auch Schmierereien Sachbeschädigung und Anschläge auf islamische Einrichtungen und Moscheen. Muslimische Vereinigungen gehen von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die ECRI schätzt die Lage in Deutschland wie folgt ein: „Es gibt einen hohen Grad an Islamophobie und der öffentliche Diskurs ist zunehmend fremdenfeindlicher geworden. Rassismus ist in zwei Unterorganisationen einer neuen Partei besonders offensichtlich, und die ständige islamophobe und fremdenfeindliche Rhetorik der extremen Rechten hat sich auf den allgemeinen politischen Diskurs niedergeschlagen. Die Polizei kooperiert nicht in ausreichendem Maße mit der Zivilgesellschaft, um Hassdelikte aufzudecken und zu registrieren; dies führt dazu, dass viele solche Straftaten nicht erfasst werden. Beweise für Hassreden im Internet werden nicht systematisch an die Polizei und die Staatsanwaltschaften weitergeleitet.“⁶

Als Reaktion auf rassistische und muslimfeindliche Vorfälle sowie terroristische Anschläge bzw. Anschlagplanungen der vergangenen Monate hat der Bundesinnenminister Seehofer am 01.09.2020 einen Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) ins Leben gerufen, der aus 12 Vertreter:innen aus Wissenschaft und Praxis besteht.⁷ Der UEM soll Kontinuität und Wandel der Erscheinungsformen von Muslimfeindlichkeit analysieren und auf Schnittmengen mit antisemitischen Haltungen sowie anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit hin untersuchen.

⁴ Veröffentlichung des Bundeskriminalamts „Politisch Motivierte Kriminalität 2020 – Hasskriminalität“, verfügbar unter:

https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2021/05/pmk-2020-bundesweite-fallzahlen.pdf?__blob=publicationFile&v=4

⁵ Veröffentlichung des Bundeskriminalamts „Politisch Motivierte Kriminalität 2021 – Hasskriminalität“, verfügbar unter:

https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2022/pmk2021-factsheets.pdf?__blob=publicationFile&v=1

⁶ Der Bericht der European Commission against Racism and Intolerance ist verfügbar unter:

https://www.bmjv.de/SharedDocs/Archiv/Downloads/6_ECRI_Bericht_ueber_Deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (hier Seite 8)

⁷ <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2020/09/expertenkreis-muslimfeindlichkeit.html>